

# „Quartier Steinfeldsiedlung“ startet in die zweite Phase

## Sanierungsmanagement wird aufgebaut – Harsefelder wollen Energie sparen

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER

**HARSEFELD.** Ihrem Namen als Umweltgemeinde will der Flecken Harsefeld weiter gerecht werden. Nachdem die Kommune 2013 ein Konzept für die energetische Sanierung im „Quartier Steinfeldsiedlung“ erarbeitet hat, folgt nun das Sanierungsmanagement.

Dem Flecken ist es gelungen, mit Hilfe der „Kreditanstalt für Wiederaufbau“ (KfW) die Finanzierung eines Sanierungsmanagements für die Umsetzung des erarbeiteten Konzeptes zu organisieren. „Wir wollen unser Energieziel nun umsetzen“, sagte Gemeindedirektor Rainer Schlichtmann am Dienstagmittag bei einem Pressegespräch. Hindergrund sei, Energie – und damit auch CO<sub>2</sub> – einzusparen, bei kommunalen Einrichtungen so-

wie auch in privaten Haushalten. Das Quartier-Energiekonzept gibt es neben dem Flecken Harsefeld nur noch in Stade.

Auch der zweite Harsefelder Schritt im „Quartier Steinfeldsiedlung“ wird bezuschusst, Fachanträge bis zu 60 Prozent. Der Flecken Harsefeld hat für die weitergehenden Maßnahmen selbst keinen eigenen Fachberater eingestellt. Die Federführung hat die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) übernommen.

Ziel sei es nun, so Projektleiterin Ines Mühlenhardt, private Grundstückseigentümer zu motivieren, eine energetische Sanierung vornehmen zu lassen. „Wir werden das Sanierungsmanagement jetzt aufbauen.“ Dazu müsse viel Tatkraft und Energie gebündelt

worden, um Hausbesitzer von der Notwendigkeit zu überzeugen.

Damit allerdings nicht genug: „Wir bieten auch Ratschläge für Sanierungsmaßnahmen an.“ Es gebe viele Möglichkeiten, technische Ausgestaltungen zu verändern oder auch durch Erneuerung und Reparaturen von Fenstern und Türen Energieeinsparungen zu erreichen. „Wir stellen gerne Finanzierungsmöglichkeiten zusammen“, so Mühlenhardt. „Und wir vermitteln auch Förderprogramme.“ Wichtig ist es nach den Worten der Diplom-Geographin, bei Sanierungsmaßnahmen den demografischen Wandel zu berücksichtigen. „Im Rahmen des Energiekonzeptes sollte man gleichzeitig auch die Barrierefreiheit in den Häusern überprüfen.“ Dafür könnten nicht nur zinsgünstige Kredite genutzt werden, auch gebe es einige Möglichkeiten, Ausgaben für Sanierungsarbeiten beim Finanzamt geltend zu machen.



Im Pressegespräch erläuterten Rainer Schlichtmann, Julia Bauke, Peter Walthart (Flecken Harsefeld), Brigitte Vorwerk, Ines Mühlenhardt und Jan Welge (DSK) – auf dem Foto von links – das Sanierungsmanagement „Quartier Steinfeldsiedlung“.

Foto Kordländer

### Ansprechpartner

Ab dem 21. Juli stehen den Eigentümern im Quartier Steinfeld kostenlos Fachberater der DSK zur Verfügung. Sie werden ab dann jeden ersten Montag im Monat von 14 bis 17 Uhr im Rathaus (oder nach Vereinbarung) Anfragen entgegennehmen. Als Verantwortliche wird Julia Bauke im Rathaus unter ☎ 0 41 64/ 88 71 67 als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Eigentümer können sich auch direkt mit der DSK unter ☎ 0 5 11/ 5 30 98 28 in Verbindung setzen.